

Liebe Patientinnen und Patienten,

wir angestellte Ärzte des Universitätsklinikum Mainz wenden uns heute mit einer Bitte um Verständnis und Unterstützung an Sie. Derzeit findet an den deutschen Universitätskliniken ein Streik der Ärzte statt, der für Sie leider Unannehmlichkeiten mit sich bringt. Wie konnte es zu dieser Ausnahmesituation kommen, wie konnten tausende von Ärzten dazu gebracht werden, die Arbeit niederzulegen? Es sind die Arbeitsbedingungen im Krankenhaus, die uns unerträglich sind.

Uns Ärzten ist in den letzten Jahren mehr und mehr die Möglichkeit genommen worden, das zu tun, wofür wir unseren Beruf ergriffen haben: uns um Sie, um unsere Patienten, zu kümmern. Wir versorgen immer mehr Patienten in immer kürzerer Zeit. Dazu kommt eine überbordende Flut an Verwaltungsaufgaben. Einige Kollegen arbeiten wöchentlich regelmäßig 50 bis 80 Stunden und leisten damit unzählige unbezahlte Überstunden mit einem Gegenwert ca. 10.000 bis 20.000 Euro pro Arzt und Jahr. Der Stundenlohn eines Assistenzarztes beträgt dadurch umgerechnet etwa 8-10 Euro. Dazu kommen Marathon-Dienste von 24 Stunden und mehr, auch an Weihnachten, Ostern und an Wochenenden zu einem deutlich verminderten Stundenlohn. Und trotzdem sind wir bemüht, eine gute Patientenversorgung zu gewährleisten. Wir sind für Sie da!

Sie wissen, dass an Universitätskliniken Forschung betrieben wird: Wussten Sie auch, dass dies hauptsächlich unbezahlt abends, nachts und am Wochenende stattfindet? In unserer Freizeit? Uns geht es bei diesem Streik bei weitem nicht nur um Geld, sondern um vertretbare Arbeitsbedingungen. Wir Ärzte streiten nicht um eine 38,5 oder 40 Stundenwoche, aber wir fordern von den verantwortlichen Politikern, dass unsere Arbeitsleistung auch anerkannt und bezahlt wird. Wir fordern, dass 24-Stunden-Dienste der Vergangenheit angehören. Auch wir Ärzte wünschen uns gemeinsame Zeit mit unseren Familien - das geht bei 80 Stunden Arbeit in der Woche und am Wochenende mit Sicherheit nicht!

Wir Ärzte haben uns lange nicht gegen die Missstände in deutschen Krankenhäusern zur Wehr gesetzt, aber nun zwingt uns die Politik zu diesen drastischen Streikmaßnahmen. Wir sind davon überzeugt, dass sich in Zukunft nur dann gute und motivierte Ärzte für die Arbeit in einem Universitätsklinikum gewinnen lassen, wenn sie dort erträgliche Arbeitsbedingungen vorfinden. Wir sind in großer Sorge um die Zukunft der deutschen Universitätsmedizin und sahen nach langem Stillhalten keinen anderen Ausweg als diese Arbeitsniederlegung. Und wir sind der Meinung, dass wir in Zukunft nur mit einer eigenen Gewerkschaft die Interessen der Universitätskliniken gegenüber dem Spardiktat der Politik durchsetzen können. Wir streiten für die Zukunft der deutschen Spitzenmedizin! Wir streiken auch für Sie!

Vielen Dank für Ihr Verständnis und Ihre Unterstützung!

Ihre Ärztinnen und Ärzte der Universitätsklinik Mainz